

Machbarkeitsstudie Wiederinstandsetzung Media-Linien und Öki-Station im Olympiadorf München

Stand: 28. Mai 2025

Vorbemerkung

Beide Werke – *Media-Linien* und *Öki-Station* – befinden sich im Besitz der Eigentümer*innen des Olympiadorfes, die die ODBG als Verwalterin bestellt haben. Zentraler Ansprechpartner vor Ort ist daher der Geschäftsführer der ODBG, Herbert Hantelmann.

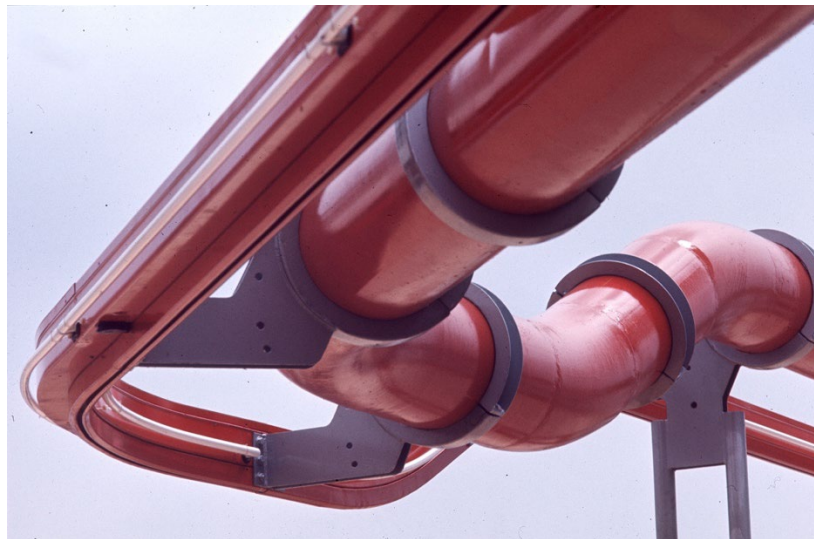
Das Olympiadorf wird überregional und international wegen seiner innovativen Architektur als herausragendes Beispiel der Architektur der 1970er-Jahre wahrgenommen und vielfach besucht.

Eine Beteiligung der Landeshauptstadt München an den Kosten der Wiederinstandsetzungsmaßnahmen ist im Zuge der Welterbebewerbung der Stadt München für den Olympiapark zu empfehlen.

Seit 1. Februar 2024 steht der Olympiapark auf der Deutschen Tentativliste zum UNESCO-Welterbe. Aktuell wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung das Preliminary Assessment Dossier (bis Ende 2025) vorbereitet, das die Nominierung möglichst optimal vorbereitet. Bis Anfang 2026 wird außerdem der Welterbe-Managementplan erarbeitet, die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und Bürger*inneninformationsveranstaltungen geplant.

1. DOKUMENTATION UND MASSNAHMEN

1.1. Media-Linien



Beleuchtungssystem, Ursprungszustand

Foto links: Privatarhiv Hollein; rechts: Karsten de Riese, Bayerische Staatsbibliothek München/Bildarchiv



heutiger Zustand



Beleuchtung nur noch durch einzelne Röhren, die mit großem Abstand installiert sind

Fotos: Friederike Schuler



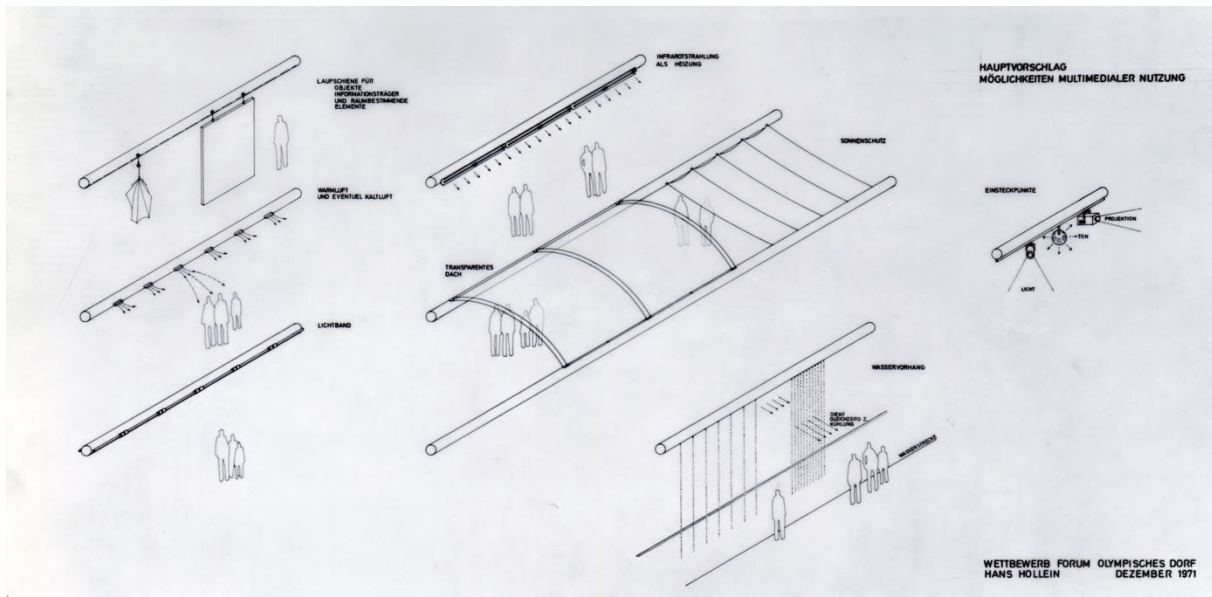
Vogelperspektive mit **Überdachungen und Markisen** im Bereich des Forums



Markisen auf dem Kirchenvorplatz



Fotos: Franz Hubmann, Privatarchiv Hollein



Hans Hollein, Hauptvorschlag für die Möglichkeiten multimedialer Nutzung, Wettbewerb Forum Olympisches Dorf, Dezember 1971, Abb.: Privatarhiv Hollein

Es handelt sich um eine schematische Entwurfszeichnung zu vielfältigen Funktionsweisen der Media-Linien – Halfenschiene für Informationstafeln/Plakate, Lautsprecheranlage, Beleuchtung, Überdachungen/Markisen – die 1972 weitgehend so zur Ausführung kamen.

Technische Daten

Leit-, Informations- und Kommunikationssystem als Röhrenkonstruktion
Gesamtlänge ca. 1,6 km, Höhe ca. 350 cm

Durchlaufende, doppelt geführte Beleuchtungsröhre (Neon, lilienweiß)
flexibel positionierbare Dach- und Markisenelemente als Regen- und Sonnenschutz
Halfenschiene für Informationsplakate u. ä. (mit Rollen/Hängevorrichtungen der FA GEZE, Leonberg)
Lautsprecheranlage für großflächige Durchsagen
integriertes Heiz- und Kühlsystem im Bereich des Forums

Künstler/Architekt

Hans Hollein (1934–2014)

Hollein war Teilnehmer am beschränkten Einladungswettbewerb für das Forum im Olympiadorf im Dezember 1971 und hatte hierfür seinen Entwurf der Media-Linien eingereicht, mit dem er den Wettbewerb gewann. Der Zeitraum zwischen Planung und Fertigstellung betrug nur drei Monate.

Auftraggeber:in

Olympia-Baugesellschaft (OBG/ODMG), Ausschreibung über das Architekturbüro Heinle, Wischer & Partner.

Baukosten 1972

1.030.000 DM, davon 315.000 DM Anteil des Bundes

Zustand

Die Media-Linien sind in ihrer Struktur erhalten, aber vieler ihrer Funktionen beraubt: Beleuchtungssystem nicht mehr im Original vorhanden; Überdachungen und Sonnensegel nicht mehr erhalten; Kugellautsprecher bereits seit kurz nach der Olympiade verloren; Halfenschienen größtenteils erhalten und funktionstüchtig.

Bisher erfolgte Schritte hinsichtlich Restaurierung und Instandsetzung / vor 2024

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses der Eigentümer*innen im Olympiadorf 2020 wurde sowohl die Wiederherstellung der durchgängigen Beleuchtung und Regendächer/Sonnensegel der Media-Linien als auch die Sanierung der Öki-Station geprüft.

Die von der ODBG und Denkmalschutz vorgeschlagenen Maßnahmen – LED-Beleuchtungssystem und Regendächer/Markisen – konnten aufgrund der Coronapandemie und hohen Kosten für die Eigentümer*innen nicht umgesetzt werden. Die angedachten Wiederinstandsetzungsmaßnahmen wurden zunächst gestoppt. Auch die Umsetzung eines Teilprojekts als Pilot fand aufgrunddessen keine Zustimmung.

(s. Hartung/Schuler, *Olympiakunst. Wissenschaftliche Studie und Dokumentation der dauerhaft realisierten Kunstwerke*, März 2023)

Aktualisierung Maßnahmen und Kosten für eine Wiederinstandsetzung – 2024/25

Im Rahmen der vorliegenden Machbarkeitsstudie wurden die Planungen in Rücksprache mit dem Denkmalschutz (UDB, BLfD) wieder aufgenommen und aktuelle Preise bei den verschiedenen Gewerken erfragt.

Die Rechtsnachfolger*innen von Hans Hollein, Max Hollein und Lilli Hollein, haben sich bereits im November 2021 einverstanden erklärt und einer Sanierung bzw. Ersatzbeschaffung der Überdachungen und Markisen zugestimmt, unter der Bedingung, dass diese „dem ursprünglichen Entwurf so nahe wie möglich kommen soll“. (E-Mail Max Hollein an ODBG, 23.11.2021) Erneute Kontaktaufnahme mit dem Privatarchiv Hollein im Januar 2025.

Beleuchtung / Lichtplanung

Die Firma Luxophil, die bereits an anderen Olympiastandorten wie der U-Bahn-Station oder einem 1970er-Jahre Wohnhaus am Arthur-Kutscher-Platz, das damals als Hotel genutzt wurde, arbeitet, ist in engem Austausch mit dem Büro Ingo Maurer und konnte auf dessen Angebot von 2020 aufbauen. Ihr ist sowohl die olympische Gesamtgestaltungs-idee sehr bewusst, als auch der enge Austausch mit Denkmalschutz und Fachfirmen bekannt.

Luxophil schlägt eine Reaktivierung des ursprünglichen Beleuchtungskonzepts mit durchlaufenden Röhren unter Beachtung heutiger Emissionsrichtlinien und unter Einsatz neuester Technik vor.

Ziel ist die „Wiederherstellung der Beleuchtung der Media-Linie mit dem Stand der Technik oder gar zukunftsweisenden Beleuchtungstechniken die Ermittlung optimaler Lichtqualitäten und -verteilungen zur Beleuchtung der unterschiedlichen Bereiche und Durchwegungen des Olympischen Dorfes auf der Fußgängerebene bis hin zur Überwachung der technischen Umsetzung einer gestalterisch hochwertigen Lösung, die in enger Abstimmung mit der Architektur (Bestand, Formen, Materialien, Oberflächen) und den Nutzungsanforderungen (Sehaufgaben, Einhaltung der entsprechenden Normen und Vorschriften) entwickelt wird. Wahrnehmungspsychologische, ökologische und ökonomische Aspekte werden dabei berücksichtigt.“ (Auszug aus Angebotsschreiben vom 30.08.2024)

Planungsstufe 1+2 sieht die detaillierte Grundlagenermittlung und Recherche vor sowie die Entwicklung eines passenden Lichtkonzepts und Vorentwurfs. Daran anschließend können dann die Stufen 3–8 von der Entwurfsfachplanung bis Baubegleitung angeschlossen werden. Die Stufen 3–8 sind je nach Umfang der Gesamtmaßnahme mehr oder weniger umfassend.

Neben einer Lichtplanungsfirma ist ein Elektrofachplaner notwendig. Für diese Planungen liegt für die Grundlagenermittlung (Planungsstufe 1) bereits das Angebot der Firma Bihler bei. Eine Kostenschätzung für die folgenden Planungs- und Umsetzungsstufen sind erst nach Abschluss der Grundlagenermittlung möglich.

Bedachungen / Sonnensegel

Auf Basis der Recherchen und Wiederinstandsetzungsplanungen 2020/21 wurde die Firma Leicht aus Rosenheim um die Aktualisierung ihres Angebots gebeten. Als Firma für Tragwerks- und Gebäudehüllenplanung sind sie auf Individuallösungen spezialisiert und hatten bereits umfangreiche Überlegungen zu Dächern und Markisenlösungen für die Media-Linien angestellt. Auch erfolgte bereits 2020/21 die statische Berechnung für Bedachungen und Markisen.

Für eine Umsetzung der Bedachungen kommt in Absprache mit dem Denkmalschutz und den Hollein-Erben nur eine Umsetzung in GFK in Frage (s. Grobkostenschätzung 3.3.1.), um möglichst nah an den originalen Dächern von 1972 zu bleiben.

Vorab müsste der aktuelle Zustand der Stahlkonstruktion der Media-Linien selbst nochmals durch einen fachkundigen Ingenieur überprüft werden, in Anlehnung an eine Bauwerksprüfung nach der VDI 6200 (kann von Planungsfirma Leicht übernommen werden).

Für die Sonnensegel aus blau-weiß gestreiftem Markisenstoff ist eine temporäre Lösung zu empfehlen, die ebenfalls möglichst nah an dem Entwurf von Hans Hollein bleibt. Die Markisen sollten in diesem Falle nur bei stabilen Wetterverhältnissen im Sommer aufgespannt werden. Hierbei sind Lagerung und personeller Aufwand für Montage und Demontage mit zu berücksichtigen.

Fazit

Wie die Öki-Station sind Holleins Media-Linien ein wichtiges Beispiel für die künstlerische Gestaltung des öffentlichen Raumes im Sinne einer „Expansion der Kunst“. Durch eine Wiederherstellung ließen sich die Plätze für die Öffentlichkeit und ein demokratisches Zusammenleben reaktivieren. Zugleich trägt eine Belebung zur Kriminalitätsprävention bei. Auch eine teilweise Wiederherstellung (mit einem wesentlich geringeren Teilbetrag) als Pilotprojekt, z. B. im Bereich des Kirchenvorplatzes oder des Forums I, könnte den öffentlichen Raum und Plätze wiederbeleben und veranschaulichen, welchen ästhetischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Wert die Media-Linien auch heute noch haben.

Literatur/Archive

Literatur

Kurzdokumentation von 150 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1950 bis 2013, BBSR-Online-Publikation 03/2019, hrsg. vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), wiss. Bearbeitung durch Claudia Büttner, Martin Seidel und Johannes Stahl, Bonn 2019, S. 428–431.

Der Dorfbote, Nr. 108, März 2021, S. 8f.

Petra Fening: „Kunstwerke im Olympiagelände“, in: *50 Jahre Olympisches Dorf München 1972–2022*, hrsg. von der EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e. V., München 2022, S. 37f.

Franziska Kolba, *Leit- und Informationssystem im Olympiazentrum München. Geschichte, Konstruktion und Funktion der Media Lines von Hans Hollein*, Masterarbeit, Otto-Friedrich-Universität Bamberg 2019.

Elisabeth Spieker, *Olympia München 72. Architektur+Landschaft als gebaute Utopie*, Berlin 2022, S. 397–399.

Stefanie Wand, *Untersuchungen zum Farb- und Orientierungssystem des Olympischen Dorfes 1972*, Diplomarbeit TUM, München 2007, S. 15f.

Yinzhe Zhang: „München Media Line im Olympischen Dorf. Ein Kunstwerk von Hans Hollein“, in: *Das moderne Erbe der Olympischen Spiele. Historische Sportstätten zwischen Konservierung und Konversion*, hrsg. von Sigrid Brandt, Jörg Haspel, Ralph Paschke, John Ziesemer, ICOMOS. Hefte des Deutschen Nationalkomitees, LXXVI, Berlin 2021, S. 222f.

Archive

Privatarchiv Hollein, Wien

- Fotos und Planunterlagen

Homepage Hans Hollein: <http://hollein.com/ger/Projekte/Media-Linien-Olympisches-Dorf> (abgerufen am 14.2.2023)

Homepage Hidden Architecture: <http://hiddenarchitecture.net/media-line-olympic-village/>

Archiv der ODBG

- Wettbewerbsunterlagen des beschränkten Wettbewerbs, Forum Olympisches Dorf, Ordner 8.6.015
- Erläuterungsbericht Hans Hollein, Forum Olympisches Dorf (Kopie), Ordner 8.7.011
- Ordner Medialine, Detail und Entwurf Prof. Hollein, Ordner 8.5.040
- Fotos und Planunterlagen

saai | Archiv für Architektur und Ingenieurbau, Karlsruhe, Werkarchiv Behnisch & Partner

- München Olympiapark, Fotos, 210-VP (38/40)

Bayerische Staatsbibliothek, Bildarchiv

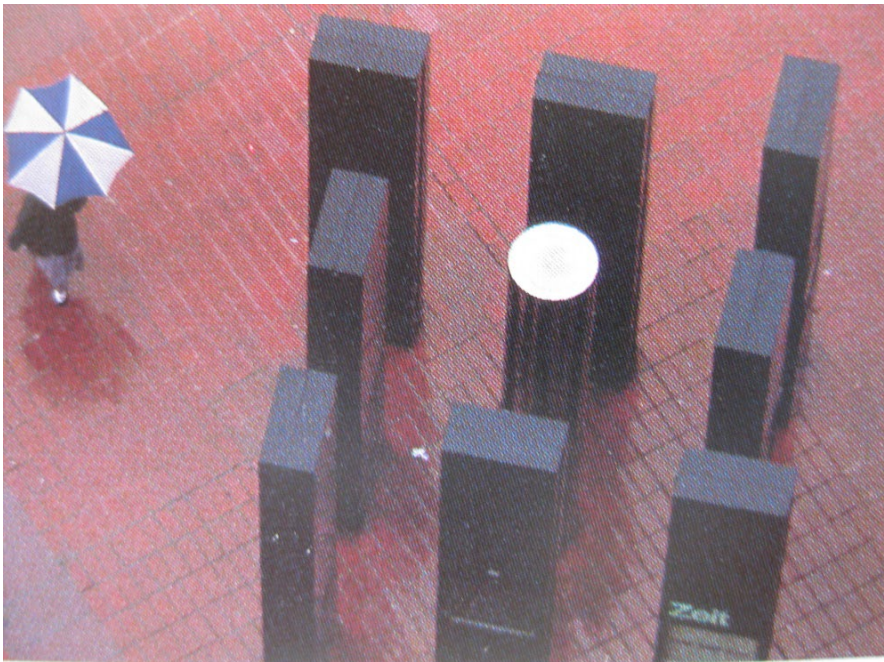
- Bestand Karsten de Riese

1.2. Öki-Station

Ursprungszustand 1972



Foto: Karsten de Riese, aus: Organisationskomitee 1974, Bd. 2, S. 109



Anordnung der Stelen um einen geodätischen Punkt, markiert durch runde Edelstahlsäule
Foto: Dirk Reinartz, in: Gernot Brauer, Dirk Reinartz, *Milbertshofen. Ein Porträt aus dem Münchner Norden*, München 1991.



Fotos: Karsten de Riese, Bayerische Staatsbibliothek München/Bildarchiv



Links: Ziffernblattanzeige; rechts: Aufnahme während der Installation; Foto: Karsten de Riese, Bayerische Staatsbibliothek München/Bildarchiv

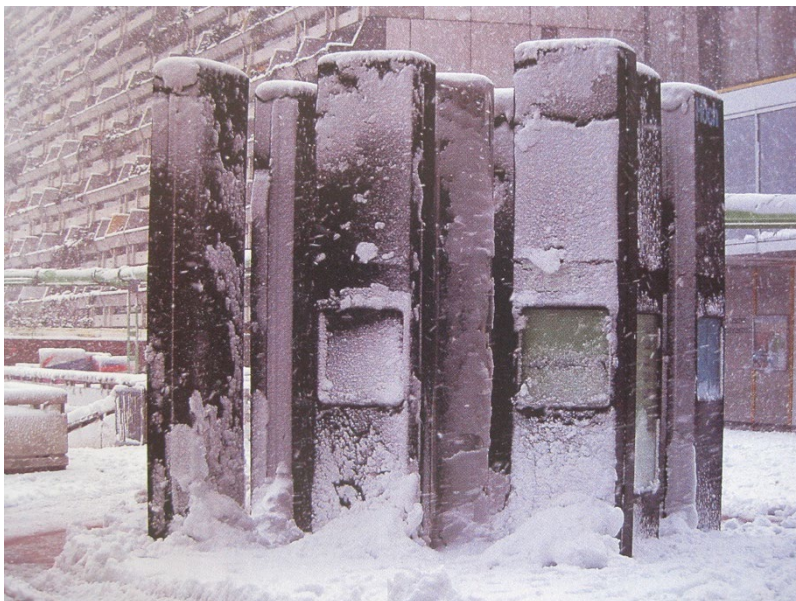
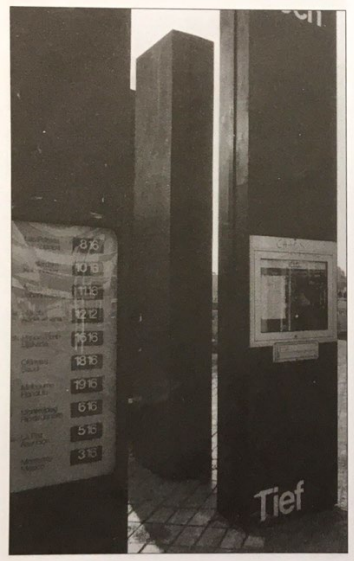


Foto: Dirk Reinartz, in: Gernot Brauer, Dirk Reinartz, *Milbertshofen. Ein Porträt aus dem Münchner Norden*, München 1991.



Weltzeituhr mit Klappziffern; rechts ist bereits ein neuer Schaukasten eingebaut in den Pfeiler für Luftdruckanzeige
Foto: Dorfbote Nr. 70, 2000, S. 16

Heutiger Zustand



Gesamtansichten, Zustand Nov. 2022, Fotos: Friederike Schuler



Detailansicht Schaukasten, Detailfoto GFK-Oberfläche, Zustand Nov. 2022, Fotos: Friederike Schuler

Technische Daten

Ökologisches Informationssystem aus acht Informationsstelen und einer Mittelsäule
Durchgefärbter Kunststoff (GFK), Chromstahl

GFK-Stelen je ca. 375 x 80 x 40 cm, ursprünglich direkt über Boden, heute 10 cm
Bodenfreiheit

Chromsäule ca. 375 cm hoch, Durchmesser 60 cm

Künstler/Architekt

Franco Clivio (geb. 1942)

Clivio war Teilnehmer am beschränkten Einladungswettbewerb für das Forum im Olympiadorf und hatte hierfür den Entwurf für die Öki-Station eingereicht. Hans Hollein gewann den Wettbewerb mit seinen Medialinien; Clivios Entwurf wurde belobigt und kam schließlich ebenfalls zur Ausführung.

Clivio ist ein Schweizer Designer und Hochschullehrer; er lebt und arbeitet bei Zürich. Bekannt wurde er mit preisgekrönten Entwürfen u. a. für Gardena (Gartengeräte) und Lamy (Schreibwaren). Clivio prägte den Begriff *No Name Design*. Franco Clivio schlägt in Zusammenarbeit mit Arndt-Michael von Levetzow und in Absprache mit der Unteren Denkmalschutzbehörde ein aktualisiertes Konzept für die Öki-Station vor.

Auftraggeber:in

Olympia-Baugesellschaft (OBG / ODMG), Ausschreibung über das Architekturbüro Heinle, Wischer & Partner

Zustand

Die GFK-Stelen sind zwar erhalten, aber die technischen Instrumente sind weitgehend verloren. In sechs der Stelen wurden Schaukästen und Briefkästen eingesetzt und so massiv in das Erscheinungsbild eingegriffen. Lediglich die Stele der Weltzeituhr und die der Ortszeit sind fast original erhalten (Scheibe und Busfensterdichtung erhalten, aber digitales Uhrwerk), frühere Klappzahlen nicht mehr erhalten, Helligkeit der LED-Beleuchtung nicht gleichmäßig, Überprüfung wäre erforderlich (Bavaria-Zeittechnik).

Die GFK-Körper sind größtenteils verzogen, Oberflächen rissig, aufgequollen; Mittelsäule heute innen blau gestrichen, ursprünglich schwarz und mit einem Foto versehen. Stelen haben heute ca. 10cm Bodenfreiheit über dem Pflaster und nicht mehr den leichten Bodenkontakt wie in der Anfangskonzeption vorgesehen.

Bisher erfolgte Schritte hinsichtlich Restaurierung und Instandsetzung / vor 2024

Bereits seit 2014 gab es Bemühungen von ODBG, Eigentümer*innen, Denkmalschutz und Herrn Clivio, unterstützt durch den ehem. Geschäftsführer der ODBG Herrn von Levetzow, die Öki-Station wieder instandzusetzen bzw. neu zu konzipieren.

Neues Design und Konzept von Franco Clivio mit digitalen Anzeigen in aktueller Ästhetik und Möglichkeiten wurde 2015 vorgestellt und infolgedessen mit Denkmalschutz diskutiert. Da die seinerzeit verwendeten, analogen Instrumente nicht mehr erhältlich sind, konzipierte Clivio für drei Stelen – Sonne, Luft und Zeit – eine aktualisierte, digitale Anzeigemöglichkeit. 2020 empfahl der Denkmalschutz allerdings, nur pflegende Maßnahmen durchzuführen und auch die technischen Instrumente nicht zu ersetzen. Diese Empfehlung sowie die Kostenschätzung von ca. 145.000 Euro netto / 172.500 € brutto führten zur Ablehnung durch die WEGs/Gesellschafter des Olympiadorfes.

Aktualisierung Maßnahmen und Kosten für eine Wiederinstandsetzung – 2024/25

Bei einem Treffen zwischen ODBG (Hr Hantelmann, Fr Gicic), Vertreter der Unteren Denkmalschutzbehörde und des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, Herrn Clivio und Frau Schuler (Verfasserin) Anfang Juli 2024 stellte Herr Clivio eine neue Idee vor, die im Wesentlichen eine digitale Dokumentation der Öki-Station vorsieht und die Messdaten in einem an die Öki-Station angelehnten Design digital und online zur Verfügung stellt. Eine solche zeitgemäße und zukunftsinnig gedachte Lösung widerspricht aber den Grundsätzen und Aufgaben des Denkmalschutzes. Vertreter der Unteren Denkmalschutzbehörde, schlägt eine hybride Umsetzung vor, die mit Herrn Clivio und Herrn von Levetzow im Einzelnen wie folgt abgestimmt wurde:

Da die ursprünglichen GFK-Körper durch das nachträgliche Einsetzen von Schau- und Briefkästen und aufgrund von Wettereinflüssen seit ihrer Installation 1972 stark beeinträchtigt/zerstört sind müssten, werden die Stelen in ihrer ursprünglichen Form und Farbe neu hergestellt, mit Sichtfenstern mit abgerundeten Ecken in Originalformaten, Revisionsöffnungen auf der Rückseite, digitale Messinstrumente der FA Lambrecht meteo, Göttingen, die bereits 1972 die Messinstrumente lieferte; digitale oder analoge Anzeigen in der Ästhetik der bisherigen Anzeigen.

Die Firma Lambrecht weist darauf hin, dass für die Herstellung der historischen Instrumente heute sowohl Technik als auch Fachwissen fehlen.

Eine solche, hybride Lösung, mit digitalen Messinstrumenten, die aber im Inneren der Säulen verborgen und daher nicht sichtbar sind, und einer Anlehnung an die originale Ästhetik und Materialität der Säulen und Anzeigen, ist sowohl durch Denkmalschutz als auch den Urheber genehmigungsfähig.

Ergänzend könnte eine innovative Homepage die Geschichte der Öki-Station dokumentieren und ästhetisch wiederbeleben.

Herr von Levetzow, der erste Geschäftsführer der ODBG und enger Vertrauter von Herrn Clivio, übernimmt Federführung bei allen Planungen, Kommunikation mit dem Designer und FA Lambrecht, sowie einer baulichen Umsetzung. Diese Kosten sind bereits mit eingeplant.

Fazit

Aus kunsthistorischer Sicht sowie im Hinblick auf die Weltkulturerbebewerbung ist eine Wiederherstellung der Öki-Station unbedingt empfehlenswert: sie ist ein herausragendes Beispiel für die künstlerische und ökologische Haltung in den 1970er-Jahren sowie eine ästhetische und zugleich funktionale Umweltgestaltung. Unter dem Stichwort der „Expansion der Kunst“ wurde die Gestaltung der Lebensräume in der Stadt als Grundvoraussetzung für eine lebendige, demokratische Öffentlichkeit zum wichtigen Anliegen von Künstler:innen und Gestalter:innen.

Literatur/Archive

Franco Clivio und Dieter Raffler: „öki / technische information“, in: *Bauen + Wohnen* 7/1972. *Olympische Bauten in München*, München 1972, S. 304.
Stefanie Wand, *Untersuchungen zum Farb- und Orientierungssystem des Olympischen Dorfes 1972*, Diplomarbeit TUM, München 2007, S. 15.

Archiv der ODBG

- Wettbewerbsunterlagen des beschränkten Wettbewerbs, Forum Olympisches Dorf, Ordner 8.5.038, Ordner 0.21.43
- Wettbewerbsentwurf „Olympisches Dorf“, in: Ordner 8.5.038
- Entwurfsplanung Franco Clivio 2014/2015

2. KOSTEN

2.1. Media-Linien

Instandsetzung Beleuchtung

Kosten Lichtplanung - Planungsstufe 1+2 (Grundlagenermittlung, Lichtkonzept und Vorentwurf) - Planungsstufe 3-8 (Fachplanung, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, Ausschreibung und Vergabe Leuchten, Baubegleitende Beratung und Qualitätssicherung)	ca. 12.750 € netto ca. 15.180 € brutto zusätzliche Leistungen 9.950 € netto / max 12.000 € brutto 60.000 € netto 71.500 € brutto
Kosten Elektrofachplaner - Grundlagenermittlung (Planungsstufe 1) - Planungsstufe 2-8 (inkl. Umsetzung/Baubegleitung)	3.609 € netto 4.295 € brutto Schätzung erst nach Grundlagenermittlung möglich ((30.000 €))
Kosten Gesamtinstandsetzung Beleuchtung	ca. 1.5–2.5 Mio € netto ca. 1.785.000 € brutto bis 2.975.000 € brutto Mittelwert: ca. 2.350.000 € brutto
Kosten Teilinstandsetzung Beleuchtung - Kirchenvorplatz	ca. 350.000 € - 635.000 € netto ca. 420.000 € - 755.600 € brutto

Instandsetzung Überdachungen und Markisen

Kosten Planungsleistungen für Überdachungen	22.000 € netto 26.180 € brutto
Kosten Begutachtung Unterkonstruktion und evtl. Instandsetzung durch Fachingenieur	10.000 – 16.000 € netto 12.000 – 19.040 € brutto
Kosten Überdachungen (GFK-Dächer und Sonnensegel) gesamt	184.000 € netto 218.960 € brutto
Kosten Überdachungen (GFK-Dächer und Sonnensegel) - Kirchenvorplatz	135.000 € netto 160.650 € netto
Kosten Überdachungen (GFK-Dächer und Sonnensegel) - Forum	110.000 € netto 131.000 € brutto

Gesamtinstandsetzung, ca.

2.750.000 € brutto

Kirchenvorplatz

1.090.000 € brutto

2.2. Öki-Station

Kosten Planung und Design Franco Clivio und Herr von Levetzow	25.000 € netto 29.750 € brutto
Neuanfertigung und Installation Stelen, inkl. neuer Anzeigen (digital oder analog), Elektrifizierung und Fachplanung	85.000 € netto 101.150 € brutto
Messinstrumente der FA Lambrecht	19.978 € netto 22.842 € brutto
<i>Optional: Online-Dokumentation / Website</i>	<i>15.000 - 20.000 € netto 17.850 – 23.800 € brutto ((Mittelwert 17.500 € netto, 20.825 € brutto))</i>

Gesamtinstandsetzung Öki-Station

ca. 175.000 € brutto

ca. 147.000 € netto

2.3. Kosten Media-Linien und Öki-Station

Gesamtkosten

Beleuchtung insgesamt und Öki-Station
Zzgl. weitere Planungskosten/Puffer

ca. 2.9 Mio € brutto

50.000 € brutto

Gesamtkosten	Kirchenvorplatz und Öki-Station Zzgl. weitere Planungskosten/Puffer	ca. 1.25 Mio € brutto 50.000 € brutto
--------------	--	---

3. FINANZIERUNGS- UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Die Kosten für die Maßnahmen können gemeinschaftlich von verschiedenen Beteiligten getragen werden. Die Gelder setzen sich zusammen aus Eigenmitteln der Eigentümer*innen (ODBG), Mitteln des Bayerischen Landesamts und des Kulturbaufonds der Landeshauptstadt München sowie weiteren Fördermitteln verschiedener Drittmittelgeber*innen.

- ODBG als Eigentümerin
- Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (Bürgerdenkmalfonds)
- Kulturbaufonds der Landeshauptstadt München
- Weitere mögliche Drittmittelgeber*innen
 - Wüstenrotstiftung fördernd und/oder auch operativ)
 - Deutsche Stiftung Denkmalschutz
 - Bezirk Oberbayern ((bis 10-20% der Gesamtsumme, max. 50 T€)
<https://www.bezirk-oberbayern.de/Kultur/F%C3%B6rderung/Denkmalpflege%C3%B6rderung/>
 - Landesstiftung Bayern

Vorbereitung der Antragsunterlagen durch Bearbeiterin dieser Studie, Friederike Schuler, in Abstimmung mit Kulturreferat und ODBG.

Bayrisches Landesamt für Denkmalpflege

Das Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege ist durch die Untere Denkmalschutzbehörde über das Restaurierungsvorhaben in Kenntnis gesetzt und bereits in Thematik der Mittelbeschaffung eingebunden.

Das BLfD kann das Projekt finanziell über die Einrichtung eines Bürgerdenkmalfonds im Rahmen des Kommunalen Denkmalschutzkonzeptes Olympiapark unterstützen.

Die Mittel eines Bürgerdenkmalfonds können nur zu weiteren vorbereitenden Maßnahmen, wie Detailplanungen, statische Überprüfung etc. eingesetzt werden.

Die Gebietsreferentin stimmt Rahmenbedingungen und Ziele sowie Gesamthöhe der Förderung Anfang Juni mit ODBG ab und richtet einen Bürgerdenkmalfonds bis Sommer 2025 ein. Erste Aufträge für Planungen können ab Sommer 2025 erteilt werden.

Kulturbaufonds der Landeshauptstadt München

Antragsteller muss hier der Eigentümer oder sein Entscheidungsbefugter sein, in diesem Falle die ODBG.

Antrag bei Kulturbaufonds kann parallel zu den anderen Anträgen gestellt werden; es sollte klar dargestellt werden, dass das Gesamtvorhaben ohne eine entscheidende Unterstützung durch Kulturbaufonds nicht machbar wäre.

Der Antrag muss darlegen, inwiefern eine Förderung notwendig und sinnvoll ist und inwiefern sie mit dem Zweck des Kulturbaufonds übereinstimmt. Der Eigentümer muss einen erheblichen, finanziellen Eigenanteil tragen.

Am aussichtsreichsten ist der Antrag zur Finanzierung eines abgeschlossenen Pakets, wie z.B. Öki-Station oder Dächer und Markisen der Media-Linien.

Antrag sollte idealerweise vor der Sommerpause (Juni/Juli) eingereicht werden. Der Verwaltungsausschuss würde dann nach der Sommerpause entscheiden und Beschluss zur Bewilligung in den Stadtrat weitergeben. Eine finale Entscheidung kann Ende 2025/Anfang 2026 erwartet werden.

Wüstenrotstiftung

Eine Förderung durch die Wüstenrotstiftung ist nur dann umsetzbar, wenn die Zuwendungsempfängerin eine öffentliche Stelle ist. Wie dies für die Wiederinstandsetzung der Media-Linien und Öki-Station gewährleistet werden kann ist noch in Klärung.

Die Wüstenrotstiftung kann rein fördernd oder auch operativ in ein solch umfangreiches Restaurierungs- und Denkmalschutzprojekt einbezogen werden. Für das Projekt der Media-Linien wäre neben einer finanziellen, auch operative Einbindung z.B. im Rahmen der Projektsteuerung, sehr attraktiv und wünschenswert. Dies würden auch ODBG und UDB sehr begrüßen. Eine erste Kontaktaufnahme ist bereits erfolgt und die Stiftung hat grundsätzlich großes Interesse bekundet.

Operativ und finanziell geförderte Projekte werden gerne auch mit einer umfassenden Publikation dokumentiert, wie z.B. Renau-Mosaik in Erfurt.

Anträge können ganzjährig gestellt werden und werden vier Mal pro Jahr gesichtet.

Einreichetermine sind: 1. Februar, 15. März, 1. August, 1. November

Der Antrag für die Förderung der Media-Linien wird im Juli 2025 gestellt, um bis Ende des Jahres 2025 Klarheit über Fördermittel zu erhalten.

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Kontaktaufnahme durch Friederike Schuler mit Ansprechpartner Bayern im Februar und Mai 2025: die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist sehr interessiert, Antragsunterlagen liegen bereits vor.

Im Antrag sollte besonders betont werden, dass die Restaurierungsmaßnahme in Zusammenhang mit der Welterbeprobewerbung steht und sich der Olympiapark bereits auf der deutschen Tentativliste befindet.

Der Ansprechpartner für Bayern wäre darüber hinaus an einem Ortstermin mit Denkmalschutzbehörden interessiert, sobald der detaillierte Projektvorschlag vorliegt. Ein solcher Termin ist für Ende Juni/Anfang Juli anberaumt.

Antragstellung immer bis 31.8. möglich. Der Antrag für Media-Linien wird wie bei Wüstenrotstiftung im Juli 2025 gestellt.

4. ZEITPLAN- UND KOSTENVERTEILUNG

MEDIA-LINIEN	ÖKI-STATION
Planungsstufe 1+2 // 2025 Befunduntersuchung, Prüfung Statik für Bedachungen, Lichtplanung, Elektroplanung Bürgerdenkmalfonds Einzahler:innen • BLfD • ODBG LH Muc: organisatorische, beratende Unterstützung	Planung, Beginn der Umsetzung // 2025 Projektkonto bei ODBG • ODBG • BLfD für Planungsleistungen LH Muc: organisatorische, beratende Unterstützung
Planungsstufen 3-5 und Umsetzung // 2026 Mischfinanzierung durch: • Eigenmittel ODBG • Kulturbaufonds • Weitere Drittmittel (DSDS, Wüstenrot, Bezirk Oberbayern, Landesstiftung? u.a.) LH Muc: organisatorisch, beratende Unterstützung	Umsetzung und Einweihung // Anfang 2026

5. WEITERE EMPFOHLENE SCHRITTE

- Bericht im Stadtrat der LH München
- Vorlage des Projekt- und Finanzierungsvorschlags in der Gesellschafterversammlung der ODBG
- Einholung der denkmalschutzrechtlichen Genehmigung, in Abstimmung mit BLfD und UDB, Juni 2025
- Abstimmung BLfD und ODBG zur Einrichtung eines Bürgerdenkmalfonds, Juni 2025
- Detailrecherche zu Förderbedingungen bei Bezirksregierung und Landesstiftung, Juni 2025
- Abstimmungstreffen mit allen beteiligten Partner*innen: ODBG, LH Muc, UDB, BLfD, FA Luxophil, (Beleuchtung Media-Linie) evtl. Herrn von Levetzow (Projektleitung Öki-Station), Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Wüstenrotstiftung, Vertreter*in des Kulturbaufonds, Ende Juni/Anfang Juli 2025
- Förderanträge stellen, Juli 2025
 1. Wüstenrotstiftung
 2. Deutsche Stiftung Denkmalschutz
 3. Kulturbaufonds
 4. Evtl. weitere wie Bezirksregierung und Landesstiftung
- Beauftragung der Planungsleistungen für Media-Linien und Öki-Station, Sommer 2025